Kreis Bad Kreuznach SEITE 18 NR. 171 · FREITAG, 26. JULI 2019



Pilgern kann bei Temperaturen knapp unter 40 Grad zur Tortur werden.



Da ist es gut, wenn schattige Orte wie der Disibodenberger Hof zur Rast einladen.

Steinerne Muschel weist Pilgern den Weg

Disibodenberg ist jetzt Teil des Sternenwegs

Von unserem Reporter Josef Nürnberg

Odernheim. Der gestrige Jakobstag ist auch gleichzeitig Weltpilgertag. Darum trafen sich rund 80 Pilger aus Lothringen, dem Elsass und Polen sowie aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland auf dem Disibodenberg, um gemeinsam auf dem Jakobsweg über Duchroth und Bad Kreuznach bis nach Bingen zum Grab der Heiligen Hildegard in Eibingen zu

So mancher Jakobspilger wäre angesichts der extremen Temperaturen in diesem Fall wohl lieber auf dem spanischen Teil des Jakobsweges unterwegs gewesen. Denn während hier bei Temperaturen knapp unter 40 Grad das Pilgern zur Tortur wurde, herrschten rund um Santiago de Compostela, Begräbnisort des Apostels Jakobus, angenehme 21 Grad. Der Aufstieg zur Ruine des Klosters Disibodenberg war darum auch mehr als anstrengend. Dennoch wollte keiner der Pilger auf die Entdeckung dieses mystischen Ortes ver-

Schließlich pilgerten bis zur Einführung der Reformation um 1556 zahlreiche Pilger auch auf den Disibodenberg zum heute verschwundenen Grab des heiligen Disibod. Bewusst startete die Wallfahrt in diesem Jahr auf dem Disibodenberg, kreuzen sich doch hier mit dem Jakobsweg und dem Hildegardisweg gleich zwei Pilgerstrecken. Ein weiterer Grund war die Enthüllung einer steinernen Jakobsmuschel auf dem Disibodenberg.

Diese Muschel weist auf den Sternenweg hin, der entlang der Jakobswege in Rheinland-Pfalz, dem Saarland, Lothringen und dem Elsass führt und auf mittelalterliche Bauwerke aufmerksam macht. Die Klosterruine Disibodenberg ist nun der erste Ort im Kreis Bad Kreuznach, der durch die steinerne Jakobsmuschel an der ehemaligen Klosterpforte als Ort am Sternenweg kenntlich gemacht wurde. Sternenweg-Projektleiter Peter Michael Lupp informierte, dass der Sternenweg mittlerweile mehr als 350 große und kleine Zeugnisse der mittelalterlichen Baukultur auf 1600 Kilometern erfasst.

Wobei die erfassten Bauwerke nicht immer direkt am Jakobsweg liegen müssen. Sie können bis zu zehn Kilometer von der Route abweichen. Wichtig ist aber, dass es sich um ein mittelalterliches Bau-



Als erster Ort am Jakobsweg im Kreis Bad Kreuznach erhielt gestern die Klosterruine Disibodenberg einen Muschelstein.

Fotos: Josef Nürnberg

werk handelt. Die Aufnahme in den Sternenweg kann übrigens jede Gemeinde oder auch Kirchengemeinde beantragen. Mit der Aufnahme gibt es einen Muschelstein und gegebenenfalls eine Tafel mit der Geschichte des Bauwerks. Lupp erklärte: "Bei allem Reiz der Bauwerke entlang des

Linie ein Friedensweg sein." Land- ausgeschildert ist. Nun warten die rätin Bettina Dickes, begrüßte die Pilger mit der Hildegard-Antiphon "O quam mirabilis est" (Oh ist das wunderbar), denn sie hält den Jakobsweg und den Sternenweg für ebenso wichtige Anziehungspunkte im Kreis wie den von ihr mitinitiierten Hildegardisweg. Froh sei Sternenweges soll dieser in erster sie, dass der Jakobsweg endlich

zahlreichen mittelalterlichen Bauwerke entlang des Jakobsweges im Kreis – von Bretzenheim über Kirn bis Meisenheim - auf eine Kennzeichnung mit einem Mu-

Nach der Verschnaufpause auf dem Disibodenberg pilgerten die Mühlhausen gelassen. "Pilgern ist Jakobspilger nach Duchroth, wo wie ein Virus", sagt sie.

sie die Nacht verbrachten. Heute führt ihr Pilgerweg über den Rotenfels bis Bad Kreuznach. Die beiden folgenden Tage verbringt die Pilgergruppe in Bingen und Rüdesheim. Vor den Strapazen der nächsten Tage bleibt Pilgerin Barbara Gehin aus dem elsässischen